



GdP FORDERT KLARSTELLUNG

Fußballfans von der Bereitschaftspolizei verprügelt?

... so titelte die Mitteldeutsche Zeitung (MZ) im Juni 2010 anlässlich der im Anschluss an ein WM-Spiel der Nationalmannschaft stattgefundenen Randalen in Bitterfeld.

Weiter stand dort geschrieben:

„Es wurde geprügelt, getrieben und jede Menge Pfefferspray eingesetzt.“

„Wir sind um unser Leben gerannt.“
„An einem der Einsatzfahrzeuge ist einer von uns mehrfach mit dem Kopf gegen die Heckscheibe geschlagen sowie übelst beschimpft und bespuckt worden.“ (Aussagen von Fans)

Es ist unerträglich, wenn Ordnungshüter ihre Macht missbrauchen und Willkür statt Recht walten lassen.
(Autor der MZ)

Im Einsatz waren damals Kräfte der Landesbereitschaftspolizei, die im Zusammenwirken mit Beamten der Polizeidirektion Ost die Fan-Feierlichkeiten abzusichern hatten.

Das Ansehen der Polizei, insbesondere der Landesbereitschaftspolizei, war damit zunächst dahin, schlichtweg massiv beschädigt. Es begannen umfangreiche Ermittlungen seitens der Staatsanwaltschaft Dessau-Roßlau, auch polizeiinterne Untersuchungen schlossen sich an. Die vorhandenen Videoaufnahmen dokumentierten die Geschehnisse bis ins Detail.

April 2011: Nach Informationen der Gewerkschaft der Polizei sind mittlerweile alle gegen die Polizeibeamten erstatteten Strafanzeigen wegen Körperverletzung im Amt eingestellt worden. Und das nicht aus Mangel an Beweisen, sondern aufgrund fehlenden Tatverdachts.

Alle getroffenen polizeilichen Maßnahmen waren rechtmäßig und boten keinen Anlass zu Kritik. Im Einzelfall notwendige Zwangsmaßnahmen hatten jederzeit ihre rechtliche Grundlage.

Und nun?

Die Gewerkschaft der Polizei hat die Mitteldeutsche Zeitung unmissverständlich aufgefordert, durch eine neue Berichterstattung für Klarstellung zu sorgen.

Es ist an der Zeit, etwas gerade zu rücken ... hier wurde mitnichten geprügelt und getreten, es wurden lediglich jederzeit rechtmäßige polizeiliche Maßnahmen durchgeführt. Wir erwarten, dass dies deutlich zum Ausdruck kommt.

Gerade die Beamten der Bereitschaftspolizei erfüllen ihre Aufgaben in solchen Situationen in höchstem Maße professionell. Dazu trägt nicht zuletzt die jahrelange Erfahrung in der Bewältigung derartiger Einsatzlagen bei, wohlgeachtet nicht nur im ländlichen Raum, sondern unter anderem beim Castor, in Kreuzberg oder Dresden.

Den jugendlichen „Fußballfans“ wurde in der Mitteldeutschen Zeitung eine Plattform geboten, ihre, nun nachweislich, unwahren Tatsachen zu verbreiten.

Es wurden teils abenteuerliche Anschuldigungen vorgebracht und abgedruckt. Jedem Journalisten sollte bewusst sein, dass durch solch „seriöse“ Berichterstattungen unnötig Öl ins Feuer gegossen wird.

Für die dadurch am Pranger stehenden Beamten führen Anzeigen und Berichte dieser Art im schlimmsten Fall zu einer Beförderungssperre oder anderweitigen dienstlichen Schlechterstellungen.

In Erwartung einer entsprechenden neuen Berichterstattung in der Mitteldeutschen Zeitung und der damit einhergehenden Wiederherstellung des rampantierten Ansehens der Polizei.

**Guido Steinert,
Mitglied im GLBV**

P.S.: Stand kurz vor Redaktionsschluss: Neuesten Informationen zufolge rollt die MZ die Geschichte jetzt aufgrund der GdP-Forderung neu auf ...

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110601

SCHLAGLICHTER*

Mittwoch, 4. Mai 2011

Beförderungstau in der Polizei? – Blitzumfrage der GdP – Termin 18. 5. 2011

Magdeburg. Im Interview mit der Volksstimme hat der Innenminister auf die Feststellung, dass Polizisten darüber klagen, dass sie lange nicht befördert wurden, geantwortet.

Montag, 2. Mai 2011

Halle gegen Rechts

Halle. Ausgerechnet den 1. Mai hatten sich die ewig Gestrigen für ihre braunen Parolen ausgesucht. Leider konnten sie, begleitet von einem großen Polizeiaufgebot, ihre Gesinnung am Hauptbahnhof und während des Aufzuges in der nördlichen Stadt kundtun.

Sonntag, 1. Mai 2011

Tag der Arbeit – DGB-Kundgebung am 1. Mai 2011 in Magdeburg

Magdeburg. Unter dem Motto: „Das ist das Mindeste! – Faire Löhne – Gute Arbeit – Soziale Gerechtigkeit“ hatte der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) zur Kundgebung auf dem Alten Markt in Magdeburg aufgerufen und viele sind gekommen.

Donnerstag, 28. April 2011

Wir setzen uns ein! – GdP-Forderung nach einheitlicher Ausstattung erfüllt

Magdeburg. Seit langer Zeit setzt sich die GdP für eine bessere Ausstattung der Polizei ein. Die Forderung nach einheitlichen Bezügen für die Einsatzhelme der Beweissicherungs- und Festnahmeeinheiten der LBP wird nun erfüllt.

Donnerstag, 28. April 2011

Wann wird der Tarifabschluss für die Beamtinnen und Beamten übernommen?

Magdeburg. Viele Fragen treffen uns immer wieder, wann der Tarifabschluss für die Beamten übernommen wird. Bereits am 16. März 2011 titelte die Volksstimme, dass das Tarifergebnis für Beamte übernommen werden soll.

Montag, 25. April 2011

Stellenabbau kontra Präsenz der Polizei im öffentlichen Raum – Stellungnahme der GdP zu wesentlichen Punkten des Koalitionsvertrages

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Magdeburg. Nach der Veröffentlichung des Koalitionsvertrages hat die GdP jetzt diesen analysiert und begrüßenswerte Vereinbarungen festgestellt und Widersprüche aufgedeckt.

Mittwoch, 20. April 2011

Glückwunsch und Gesprächsangebot an den neuen Innenminister

Magdeburg. Der Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei Sachsen-Anhalt, Kollege Uwe Petermann, beglückwünscht den neuen Innenminister Sachsen-Anhalts, Holger Stahlknecht, zu seiner Wahl. Gleichzeitig bietet er die Gesprächsbereitschaft der GdP an.

Mittwoch, 20. April 2011

Junge Gruppe – Versetzungen des Abschlussstudiums von der FH Pol – Zeitnahe Information über die Versetzungsorte notwendig

Magdeburg/Aschersleben. Der Vorstand der „Jungen Gruppe“ wendet sich mit diesem Brief an den Innenminister. Sie mahnen eine schnelle Information der zukünftigen Kommissare über ihre zukünftigen Verwendungsorte an.

Montag, 11. April 2011

GdP fordert Rehabilitation

Magdeburg. „Fußballfans von der

Bereitschaftspolizei verprügelt?“ ... so titelte die Mitteldeutsche Zeitung (MZ) im Juni 2010 anlässlich der im Anschluss an ein WM-Spiel der Nationalmannschaft stattgefundenen Randalen in Bitterfeld.

Sonntag, 10. April 2011

Neufassung der Beurteilungsrichtlinie für den Polizeivollzugsdienst – Stellungnahme der Gewerkschaft der Polizei zur beabsichtigten Neufassung der Beurteilungsrichtlinie

Magdeburg. Grundsätzlich ist die derzeit geltende Beurteilungsrichtlinie nicht mehr zeitgemäß, in der Praxis schwer händelbar und sorgt stets für Unzufriedenheit, Streit und in Verbindung mit dem Beförderungsstau für nachlassende Motivation.

** Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht.*

BEZIRKSGRUPPE OST

Bowlen für den guten Zweck

Am 4. März dieses Jahres fand in Dessau-Roßlau das traditionelle und mittlerweile 13. Polizeibowlingturnier statt. Insgesamt 15 Mannschaften kämpften hart, aber fair um die Preise.

Zusätzlich zu den eigenen Polizeimannschaften aus den Dienststellen und Organisationseinheiten und den bereits „alten“ bekannten Gastmannschaften der Staatsanwaltschaft Dessau, des Ordnungsamtes der Stadt Dessau-Roßlau und der Justizvollzugsanstalt Dessau nahm ein Team der Wasserschutzpolizei an den Wettkämpfen teil. Auch hätten wir gern die Berufsfeuerwehr begrüßt. Das Team der Dessau-Roßlauer BF konnte aus objektiven Gründen nicht am Turnier teilnehmen, sagte jedoch seine Teilnahme im nächsten Jahr zu.

Den Wanderpokal für den 1. Platz nahmen die „Strikekiller“, eine Mischmannschaft der Polizeireviere Dessau-Roßlau und Anhalt-Bitterfeld, mit nach Hause.

Die Organisation lag wieder in den Händen der Berufsverbände. Durch die Gewerkschaft der Polizei und die anderen Gewerkschaften wurden die Preise gesponsert. Die Betreiber der Dessauer Bowlinganlage „Südbowl“ stellten die

Bahnen ebenfalls in Form des Sponsorings kostenfrei zur Verfügung. Hier konnte ein Betrag von ca. 500 € für Bahngebühren und Schuhverleih eingespart werden. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Das Startgeld in Höhe von 40,00 € pro Mannschaft erbrachte einen Betrag von 600,00 € und konnte somit wieder wohltätigen Zwecken zur Verfügung gestellt werden.

Aufgrund der Höhe der eingenommenen Startgelder wurde der Erlös geteilt und zwei gemeinnützigen bzw. bedürftigen Einrichtungen gespendet. Die Wahl fiel dieses Mal zum einen wiederum auf die Dessauer Bahnhofsmision und zum anderem auf den „punkt e.V. – Kinderstadt-Dessopolis“.

Am 16. März konnten dann in der Dessauer Bahnhofsmision die Scheckübergaben an die Mitarbeiterinnen der von der Diakonie getragenen Einrichtung und einen Vertreter des Vereins „punkt e.V.“ erfolgen. Eine gute Tradition, die wohl zum Jahresbeginn 2012 ihren Fortgang finden wird.

Rolf Berger,
Bezirksgruppe Ost

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110602



DEUTSCHE POLIZEI

Ausgabe:
Landesbezirk Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:
Halberstädter Straße 120
39112 Magdeburg
Telefon: (03 91) 6 11 60 10
Telefax: (03 91) 6 11 60 11
E-Mail: lsa@gdp-online.de

Redaktion:
Jens Hüttich (Vi.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone: (0 15 20) 8 85 75 61
Telefon: (0 34 73) 80 29 85
Fax: (03 21) 21 04 15 61
E-Mail: jens.huettich@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32
vom 1. April 2009

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 1452, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-281X



Zum zweiten Mal konnten die Einnahmen des Bowlings für einen guten Zweck verwendet werden.



Erfolg vereint – GdP und die Fußball-Landesauswahl der Herren

Auf dem Weg zur Endrunde der Deutschen Polizeimeisterschaft im Fußball quälten sich die Mannen um Trainer Reinhard Rother in zwei Trainingslagern. Für jeweils vier Tage hieß es in Pretzsch an der DHFS, eine entsprechende Vorbereitung auf die anstehenden Qualifikationsspiele zu absolvieren.

Das Ziel lautete: Teilnahme an der Endrunde. Diese findet im Juni in Baden-Württemberg statt. Um dorthin zu gelangen, müssen jedoch zunächst die Qualispiele gegen die Bundespolizei (27.4.) und gegen Sachsen (10. 5.) erfolgreich bestritten werden.

Die vom ehemaligen Spieler der DDR-Oberliga (1. FC Magdeburg, Sachsenring Zwickau und Energie Cottbus) und jetzigen Sportausbilder der Landesbereitschaftspolizei trainierte Mannschaft verfügt ohne Frage über das entsprechende Potenzial.

Das Team setzt sich neben einigen Verbandsligaakteuren (Union Sandersdorf, Preußen Magdeburg, Edelweiß Arnstedt) überwiegend aus Landesliga- und Landesklassespielern (Schönebecker SC, Kemberg, Hettstedt, TuS MD-Neustadt) zusammen. Da der große Teil des Teams in der GdP organisiert ist, ist die regelmäßige Unterstützung eine Ehrensache. Sei es durch bloße Anwesenheit, aber auch durch entsprechende Getränkelieferungen für die Spielnachbereitung.

Das erste Trainingslager fand im März statt. Die Testspiele gegen Zerbst und Kemberg verliefen noch nicht ganz nach Maß. Gegen Zerbst setzte es eine Niederlage, Kemberg konnte mit 6:1 besiegt werden. Im zweiten Trainingslager Anfang April waren die Leistungen wieder durchwachsen. Gegen das Verbandsliga-Spitzensteam aus Piesteritz lag man lange mit 0:1 zurück, ehe Danny Rothe (LBP) das verdiente 1:1 erzielte.

Gegen Eintracht Elster zollten die täglichen Quälereien des Trainers dann ihren Tribut und es setzte eine deutliche Niederlage. Als Generalprobe für das erste Qualispiel diente dann die Partie gegen den VfB Ottersleben. Diese war ein voller Erfolg und machte Mut für die Reise nach Deggendorf. Das Landesligateam konnte nach Toren von Hetzer (2) und Göres mit 3:0 besiegt werden.

Gleich nach Ostern stand dann die Fahrt nach Deggendorf (Bayern) zum Spiel gegen die Bundespolizei an. Nicht zuletzt aufgrund der großen Auswahl hat die Bupol bisher immer eine saustarke Truppe ins Rennen um die Meisterschaft geschickt und auch in der Endrunde stets ein gehöriges Wörtchen mitgeredet.

In einem ansehnlichen und umkämpften Spiel erreichten unsere Jungs ein torloses Unentschieden. Mit diesem ersehnten Punktgewinn im Gepäck ging es auf die lange Rückreise.

Mit einem Sieg gegen Sachsen kann nun das Ticket für die Endrunde gelöst werden. Da am Ende auch das Torverhältnis entscheidend sein kann, gilt es,

wenn möglich, mehrmals zu netzen (Spiel bei Redaktionsschluss noch nicht beendet).

Das Erreichen der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft wäre ein Novum für unsere Landesauswahl. Umso erstrebenswerter ist es ...

Trainer/Betreuer: Reinhard Rother, Jürgen Borutzki, Dennis Lösche

Spieler: Karsten Berger, Danny Rothe, Andre Schminder, Frank Langwinski, Matthias Liebmann, Thomas Petras, Michael Dietrich, Marcus Mücke, Fabian Fiedler, Christian Glode, Sebastian Fabich (alle LBP), Philipp Hetzer, Torsten Lehmann (beide PD Ost), Stefan Horlbog, Nils Oliver Göres, Mario Bellstedt (alle FH Pol), Robert Renger (LKA), Tobias Sura, Christian Märtens (beide PD Nord), Martin Gliniore (PD Süd)

Wir drücken euch die Daumen ...!

Guido Steinert,
Mitglied im GLBV

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110603

LESERZUSCHRIFT

zum Beitrag „Polizei ohne Wochenende“ – DP 4/2011

Polizeiliche Brennpunktarbeit im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Die jungen Kollegen lösen in schwierigen Situationen Konflikte. Sie spielen den Libero für Probleme, wenn andere Auffanglinien überrollt worden sind. Unser ehemaliger Innenminister a. D. Hartmut Perschau (CDU): „Ein Staat, und das sind wir alle, der nicht die Wertigkeit der Polizei für unsere Gesellschaft begreift, nicht ihr zur Seite steht und ihr den Rücken stärkt, wird an sich selbst scheitern.“

Bei dieser Beschreibung wird schnell klar, dass die Arbeit der Polizei nur dann erfolgreich sein kann, wenn sie von den Politikern akzeptiert und unterstützt wird.

Sie sind auch dafür verantwortlich, dass jeder einzelne Polizeibeamte bei allen Schwierigkeiten Freude an seinem Beruf und auch die notwendige Fortune hat.

Jochem Steinbiß,
Vorsitzender Seniorengruppe BG Ost
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110604



Dies ist die Mannschaft der Landesauswahl der Herren, die bei der Polizeimeisterschaft für Sachsen-Anhalt antritt.



Halle gegen Rechts

Ausgerechnet den 1. Mai hatten sich die ewig Gestrigen für ihre braunen Parolen ausgesucht. Leider konnten sie, begleitet von einem großen Polizeiaufgebot, ihre Gesinnung am Hauptbahnhof und während des Aufzuges in der nördlichen Stadt kundtun. Doch Halle zeigte, dass das braune Gedankengut hier nicht gebraucht wird.

Mehrere Gegendemonstrationen boten der rechten Szene Paroli. Der 1. Mai, Tag der Arbeit, der Tag, den die DGB-Gewerkschaften in einem würdigen Rahmen begehen, nahm einen anderen Verlauf. Auf dem Marktplatz waren viele Veranstaltungen organisiert.

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Halle nutzten die Gelegenheit für Gespräche und Informationen. Nach Beendigung des offiziellen Teils forderte die Oberbürgermeisterin der Stadt Halle die Bürgerinnen und Bürger und die anwesenden Mitglieder der Landesregierung, darunter den Innenminister, Herrn Stahlknecht, auf, gemeinsam Flagge gegen Rechts zu zeigen.

Ca. 1500 Menschen beteiligten sich an dem friedlichen Aufzug durch die Leipziger Straße bis zum Hotel Maritim. Gegenüber, am Hauptbahnhof, versammel-

te sich zu dieser Zeit die rechte Szene. Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger zeigten friedlich, wir brauchen die Rechten hier nicht, wir brauchen das Gedankengut nicht, wir brauchen nichts, was mit rechter Gesinnung zu tun hat.

Der Innenminister erklärte den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Halle, die Beamtinnen und Beamten schützen ein hohes Gut des Grundgesetzes, die Meinungs- und Versammlungsfreiheit, nicht das braune Gedankengut. Er dankte ausdrücklich dafür, dass die Kolleginnen und Kollegen mit ihrem körperlichen Einsatz für dieses hohe Gut eintreten.

Vor Beginn der Demonstrationen haben wir die Einsatzkräfte in den Einsatzräumen aufgesucht und mit ihnen gesprochen. Der früheste Dienstbeginn war 2.00 Uhr, 15.30 Uhr war der Kollege immer noch da, Ende? Offen! Keiner der Kolleginnen und Kollegen wird bei diesem Einsatzgeschehen auf die Uhr schauen.

Doch nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz. Was ist nächstes Wochenende, mein Kind hat Geburtstag, bin ich zu Hause? Wann kann ich mal wieder auf ein durchgängig, störungsfreies Wochenende von Freitag bis Montag im Monat zurückschauen?

Wird der Beförderungsstau A 8/A 9, A 9/A 10, A 10/A 11 oder A 13/A 14 zwei-



Unser „Kein Platz für Rechts“-Transparent war auch in Halle präsent.

tes Einstiegsamt auch aufgelöst? Findet das Beurteilungs(un)wesen endlich eine vernünftige Regelung? Stehen der Finanzminister und die neue Landesregierung zur Aussage des Böhmer-Kabinetts, das Tarifergebnis zeit- und inhaltsgleich zu übernehmen?

Diese Dinge und noch mehr bewegen die Kolleginnen und die Kollegen. Nicht Worte, sondern Taten sind gefragt. Wir als GdP werden kompetenter, konstruktiver und streitbarer Partner im Interesse der Sache sein.

Lothar Faßhauer,
Bezirksgruppe Süd

www.gdp.de/gdp/gdpls.nsf/id/20110605



Die GdP-Kollegen demonstrieren unter anderem mit Halles Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados, der Justizministerin Prof. Dr. Angela Kolb und dem neuen Innenminister Holger Stahlknecht gegen rechtes Gedankengut.



19. LEISTUNGSVERGLEICH FÜR DIENSTHUNDFÜHRER/-INNEN

Der Hattrick ist geschafft

Zum 19. Leistungsvergleich für Diensthundführer/-innen der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt waren auch aus den Ländern Brandenburg und Thüringen Konkurrenten angereist.

Das hervorragende Wetter und der gut organisierte Veranstaltungsablauf trugen wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Nach dem ersten Wettkampftag am 6. 5. 2011 hatte Polizeioberrmeisterin Stephanie Marx von der Diensthundführerschule Pretzsch gute Voraussetzungen, ihre Siege der Jahre 2009 und 2010 zu wiederholen. Sie startete mit dem Malinois Hiecke vom Holzhäuser Flur in den Disziplinen Unterordnung, Schutzdienst und Fährtenarbeit.

Aufmerksam und zuverlässig arbeitete Hiecke bei der Abwehr eines Angriffs auf die Hundeführerin. Auch in den weiteren Disziplinen beim Stellen der Täter konnte sich die Hundeführerin auf den von ihr ausgebildeten Hund verlassen. Wachsam beobachtete das Team aus Hundeführer und Hund das Gelände, um

den Täter zu lokalisieren und zu stellen. Der dann gestellte Täter wird durch den Hund aufmerksam beobachtet und hat keine Chance, zu entkommen. Auch auf dem weiteren Weg zeigte der Hund, dass er den Anforderung an seine Schutzfunktion, zum Beispiel bei einem Überfall aus einem Versteck, perfekt gerecht wird.

Auch Polizeihauptmeister Karsten Behrend von der Diensthundführerschule zeigte in der Disziplin Unterordnung gute Leistungen mit seinem Malinois Billy. Hier mussten die Hunde zum Beispiel einen Freisprung über ein Zaunteil zeigen und auch über eine 1,8 Meter hohe Schrägwand laufen.

Für die gezeigten Leistungen gab es von Zuschauern und Mitstreitern viel Beifall und lobende Worte.

Am Samstag musste von den Teilnehmern der zweite Teil des Leistungsvergleichs absolviert werden. Hier gelang es Stephanie Marx zum dritten Mal in Folge, sich den ersten Platz zu sichern. Dazu beglückwünschen wir sie herzlich.

Klaus Weber

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110606



Polizeihundeführerin Stephanie Marx schaffte mit ihrer Hündin Hiecke vom Holzhäuser Flur nach 2009 und 2010 auch in diesem Jahr den Sieg.

DGB-KUNDGEBUNG AM 1. MAI

Unter dem Motto: „Das ist das Mindeste! – Faire Löhne – Gute Arbeit – Soziale Gerechtigkeit“ hatte der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) zur Kundgebung auf dem Alten Markt in Magdeburg aufgerufen und viele sind gekommen.

Neben den Mitgliedsgewerkschaften des DGB waren auch viele Parteien und Interessengruppen zur Kundgebung gekommen. Insgesamt waren etwa 1500 Teilnehmer vor Ort.

Ab 10.00 Uhr wurde der Aufbau der Stände von den Magdeburger „Kellergeistern“ mit richtig guter Mucke unterstützt. Der Alte Markt füllte sich bis 11.00 Uhr mit den Teilnehmern und dann wurde die Kundgebung von Siegfried Stegner vom DGB eröffnet.

Der Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg, Dr. Lutz Trümper, richtete ein Grußwort an die Kundgebung. Er würdigte die Arbeit der Gewerkschaften als wichtiges Element der Standortssicherheit Sachsen-Anhalts und der Region Magdeburg.

Anschließend „beerdigte“ die IG-Metall-Jugend den Kapitalismus auf offener Bühne mit der Hoffnung, dass er aus der Hölle nie wieder zurückkehren wird.



Unser GdP-Stand war wie immer vor Ort.

Die Festrede hielt Hartmut Meine von der IG Metall. In seiner kämpferischen Ansprache prangerte er aktuelle Zustände in Sachsen-Anhalt, wie Firmen ohne Betriebsräte oder Boschs Weigerung, in Tarifverhandlungen zu treten, an. Angesichts des Auftritts der Neonazis gerade zum 1. Mai erinnerte er an die Vernichtung der Gewerkschaften während des Nazi-Regimes im 3. Reich.

Nach diesem Teil der Veranstaltung konnten sich die Besucher an allen Ständen über die Gewerkschafts- und Parteiarbeit informieren. Auch unser GdP-Stand war gut besucht und sowohl unser Info-Material als auch die Streumittel fanden reges Interesse.

Wir kamen mit vielen Bürgern und auch Kollegen ins Gespräch und die Teilnahme hat sich für uns als Gewerkschaft gelohnt, denn welcher Tag könnte für Gewerkschafter wichtiger sein als der „Tag der Arbeit“?

Jens Hüttich

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110607





Besoldung und Beamtenrecht

... Thüringen

Brandaktuell, der Gesetzentwurf der Landesregierung für ein eigenes Thüringer Beamtenversorgungsgesetz. Was eigentlich begrüßenswert erscheint, entpuppt sich im Detail als weitere Kürzung. Für uns Polizeivollzugsbeamten/-beamtinnen soll das Pensionseintrittsalter auf 62 Jahre im mittleren und gehobenen bzw. 64 Jahre im höheren Dienst angehoben werden. Die Wiedereinführung der 40-Stunden-Woche wurde mit dem Gesetz verknüpft, anstatt durch Kabinettsbeschluss die Verordnung sofort zu ändern, so wie es mal angekündigt war. Der Ausgleich für besondere Altersgrenzen soll nur noch bis 2016 gezahlt und ab 2012 pro Jahr von derzeit 4091 Euro jährlich um 800 Euro abgeschmolzen werden. Dies würde uns Polizisten ebenso betreffen wie Feuerwehr und Justizvollzug. Diejenigen, die für den Freistaat und seine Bürgerinnen und Bürger einen besonders harten Dienst leisten und sich tagtäglich einer hohen Gefährdung aussetzen, werden zusätzlich bestraft. Die GdP und der Hauptpersonalrat lehnen diese Schritte konsequent ab und fordern, dass das Gesetz dahingehend geändert wird, dass unsere Beamten/-innen auch weiterhin mit Vollendung des 60. Lebensjahres abschlagsfrei in den Ruhestand treten können. Nach jetziger Lage müssten sie, wenn sie mit 60 gehen wollen, bis zu 14,4% Versorgungsabschlag in Kauf nehmen. Das wäre fast der Hartz-IV-Satz und ist somit nicht hinnehmbar. Diese Argumente wurden in mehreren Gesprächen mit Abgeordneten des Thüringer Landtags deutlich artikuliert und darauf verwiesen, dass die berufliche Belastung außerordentlich hoch ist und zu vielen ernsthaften gesundheitlichen Problemen führt. Die Belastungen werden durch verstärkten Personalabbau und damit weitere Arbeitsverdichtung noch höher, so dass auch die gesundheitlichen Probleme bei jüngeren Kollegen/-innen zunehmen werden. Ein ordentlich und mit Verantwortungsbewusstsein formuliertes Gesetz würde diesen Belangen Rechnung tragen. Dessen sollten sich unsere Politiker bewusst sein. Deshalb fordern wir von ihnen, den Gesetzentwurf rasch ändern, denn Sicherheit gibt es nicht zum Nulltarif und Motivation auch nicht!

Hans-Jürgen Stahn

... in Sachsen

Besoldung: Mit dem Ziel der zeit- und inhaltsgleichen Übertragung der Tarifeinigung für die Beschäftigten der Länder vom 10. März 2011 auf die Beamten, Richter und Versorgungsempfänger der Dienstherren im Freistaat Sachsen wurde durch die Sächsische Staatsregierung ein Gesetzentwurf zur siebenten Änderung des Sächsischen Besoldungsgesetzes noch im März 2011 eingebracht. Dies betrifft die mit den Bezügen für den Monat Juni zu gewährenden Einmalzahlung in Höhe von 360,00 € (Versorgungsempfänger entsprechend anteilig, Anwärter 120,00 €), die lineare Erhöhung um 1,5% (dann rückwirkend) zum April 2011 und die lineare Erhöhung von 1,9% ab Januar 2012 zuzüglich des darauf gesetzten einheitlichen Sockelbetrages in Höhe von 17,00 € (Anwärter 6,00 €). Derzeit befindet sich das Gesetz im parlamentarischen Verfahren. Zum Redaktionsschluss war eine Befassung des Landtages und Beschluss im Plenum noch nicht terminiert. **Beamtenrecht:** Unter Nutzung der Vokabel, dass für „eine nachhaltige, generationengerechte Gestaltung der Beamtenversorgung“ sei eine Anhebung der Altersgrenze für den Ruhestandseintritt für Beamte und Richter notwendig sei, legte die Staatsregierung Anfang Mai einen Gesetzentwurf vor, der ab 2012 die schrittweise Anhebung entsprechend des Rentenversicherungsaltersanpassungsgesetzes wirkungsgleich vorsieht. Die bisherige Privilegierung des Polizeivollzugsdienstes wird dabei aufgegeben. Auch hier gibt es eine, wenn auch verminderte Anhebungsabsicht. Ziel ist die Anhebung hier auf 64 Jahre für den höheren PVD bzw. 62 Jahre für den mittleren und gehobenen PVD. Berufliche Belastungen, die zum ausnahmsweisen Beibehalt der 60-Jahres-Grenze führen, sollen nur bei 20-jähriger Tätigkeit im SEK, MEK, fliegerischem Personal oder als Taucher anerkannt werden. Eine besondere Belastung im Wechselschichtdienst ist die Staatsregierung offenkundig und unfassbarerweise nicht in der Lage zu erkennen. Neben der gesetzlichen Anhebung sind auch die max. 3-jährige freiwillige Verlängerung über die Regelaltersgrenze hinaus bzw. das versorgungsmindernde freiwillige zeitigere Ausscheiden vorgesehen.

Peer Oehler

... in Sachsen-Anhalt

Seit dem 1. April 2011 ist das Gesetz zur Neuregelung des Besoldungsrechts des Landes Sachsen-Anhalt in Kraft (BesNeuRG LSA). Es führt das bisherige Bundes- und Landesbesoldungsrecht zusammen. Die wichtigsten Neuerungen sind: Die bisherigen zwölf Dienstaltersstufen werden künftig durch acht Erfahrungsstufen mit für alle Besoldungsgruppen einheitlichen Stufenlaufzeiten ersetzt. Dazu gibt es entsprechende Umrechnungsregeln mit Zwischenstufen. So ist z. B. die Dienstaltersstufe 9 die Erfahrungsstufe 5a. Alle Kolleginnen und Kollegen erhalten nun denselben Familienzuschlag. Es wird nicht mehr zwischen A 4 bis A 8 und den anderen Besoldungsgruppen unterschieden. Rückwirkend zum 3. Dezember 2003 erfolgt die Gleichstellung der eingetragenen Lebenspartnerschaft mit der Ehe im Besoldungs- als auch im Versorgungsrecht. Beihilfe in Krankheits-, Pflege- und Geburtsfällen wird im § 3 BesVersEG neu geregelt. Auch wurde eine Rentenlücke durch die vorübergehende Erhöhung des Ruhegehaltssatzes geschlossen. Es gab aber noch Tarifverhandlungen. Da trifft es sich gut, dass das Tarifergebnis für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes der Länder eins zu eins für die Landesbeamten in Sachsen-Anhalt übernommen wurde. Das gab der Finanzminister Jens Bullerjahn kurz vor den Landtagswahlen bekannt. Ab dem 1. April 2011 gibt es nun 1,5% mehr Gehalt und für die Monate Januar bis März eine Einmalzahlung von 360 €. Dies konnte aber bis zum Mai 2011 noch nicht umgesetzt werden. Vom 1. Januar 2012 gibt es nochmals 1,9% mehr Gehalt und eine anschließende Erhöhung um 17 €. Wann es das Geld gibt, hat die GdP erfahren. Der Entwurf des Gesetzes ist fertig und wird in der 18. KW dem Kabinett zur Anhörung übergeben. Nach Freigabe und Beteiligung der Gewerkschaften erfolgt die erneute Vorlage auch für den Haushalts-/Finanzausschuss des Landtages. Gibt es hier grünes Licht, kann die Erhöhung im Vorgriff auf die Abstimmung im Landtag erfolgen.

Jens Isensee



Für ein modernes Sachsen-Anhalt

Der Landesvorsitzende der GdP, Kollege Uwe Petermann, beglückwünscht den neuen Innenminister Holger Stahlknecht zu seiner Wahl. Gleichzeitig bietet er die Gesprächsbereitschaft der GdP an.

Sehr geehrter Herr Minister, auf diesem Wege möchte ich Ihnen im Namen der Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei zunächst zu Ihrer Wahl zum Innenminister des Landes Sachsen-Anhalt gratulieren.

Mit Stolz kann ich an dieser Stelle darauf verweisen, den überwiegenden Teil der Beschäftigten der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt in den Reihen der GdP zu wissen.

Auf ein Wort, Herr Minister

Nach unseren Gesprächen im Vorfeld der Wahlen und in der Zeit der Koalitionsverhandlungen fiel mir gestern ein Zitat von Prof. Dr. Ernst Benda, Präsident des Bundesverfassungsgerichts a. D. und ehemaliger Bundesminister des Innern, in die Hände.

Er vermerkte, dass „es das Recht und die Pflicht vor allem der leitenden Beamten eines Ministeriums oder einer der nachgeordneten Behörden, die Politik der Regierung durch die Vermittlung von Problemerkennnissen, durch Sachkunde und durch lange praktische Erfahrungen zu beeinflussen ist. Eine Regierung, die auf diesen Beitrag verzichten würde, han-

delt gegen die Belange des Gemeinwohls, auf die sie verpflichtet ist, aber auch gegen ihre ureigensten Interessen.“

Ich biete Ihnen, wie auch schon in den persönlichen Gesprächen nochmals an, nicht nur auf die Sachkunde und praktischen Erfahrungen Ihrer leitenden Beamten zu bauen, sondern auch auf die Mitwirkung der Beschäftigten in der Polizei zu dringen. Die in der GdP organisierten Kolleginnen und Kollegen bieten sich an, die Polizei Sachsen-Anhalts fortschrittlich weiterzuentwickeln und den Erfordernissen einer modernen und demokratischen Gesellschaft im 21. Jahrhundert anzupassen.

Wir sind der Auffassung, dass die Modernisierung des Staates, der öffentlichen Verwaltung und des öffentlichen Dienstes die Beibehaltung der Beteiligungsrechte von Beamtinnen und Beamten erfordert und die Arbeit mit den Dienstvereinbarungen durch Sie und dem PHPR weiter gepflegt werden sollte.

Kompetent und motiviert handelnde Beschäftigte sind der wichtigste Erfolgsfaktor für Veränderungen. Motivation ist jedoch nur durch eine Förderung des Dialoges und durch neuzeitliche Instrumente der Konfliktbewältigung zu erreichen.

Also, auf eine gute Zusammenarbeit.

Sehr geehrter Herr Minister,

es ist uns an dieser Stelle schon ein Bedürfnis, auf ein wesentliches, für uns das am schwersten wiegende und alles beein-

flussende Problem hinzuweisen, den leidigen und nicht mehr zu tolerierenden Beförderungsstau.

Wie schon erwähnt, sind motivierte und engagierte Polizisten der Garant für die Gewährleistung der inneren Sicherheit unseres Landes. Aber hieran krankt unsere Polizei derzeit. Der Beförderungsstau hat mittlerweile Ausmaße angenommen, die in keinsten Weise gerechtfertigt werden können. Die Motivation der Beamten und damit die tägliche polizeiliche Aufgabenerfüllung steht auf dem Spiel. In allen Bereichen, nach den kürzlich erfolgten Stellenhebungen insbesondere in der Laufbahngruppe 2, liegen zwischen Dienstposten und damit dem Aufgabenspektrum und dem innehabenden Statusamt der Beamten teilweise zwei Besoldungsstufen.

Wir erwarten von Ihnen, dass Sie alles dafür tun, dass zeitnah genügend Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden, die es den Behörden und Einrichtungen ermöglichen, lange überfällige Beförderungen endlich durchzuführen.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass wir die angekündigten „Regelbeförderungen“ von A 7 zu A 8 sehr begrüßen. Allerdings dürfen sich die Beförderungen in der Polizei darin jedoch nicht erschöpfen. Die Auflösung des Beförderungsstaus war ein wesentliches Wahlversprechen der CDU, auch daran werden wir Sie messen.

Noch viele weitere Dinge, die tagtäglich zu Missmut unter den Beschäftigten führen, aus unserer Sicht aber lösbar scheinen, möchten wir gerne persönlich mit Ihnen erörtern.

In Erwartung eines zeitnahen Gesprächs verbleibe ich,
mit freundlichen Grüßen

Uwe Petermann

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110608

DANK DES SCHEIDENDEN INNENMINISTERS

Sehr geehrter Herr Petermann, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Bildung der neuen Landesregierung hat zur Folge, dass es im Innenministerium zu Veränderungen kommen wird. Damit endet für mich eine spannende und ereignisreiche fünfjährige Amtszeit als Minister.

Wir hatten oft Gelegenheit, fachliche Fragen zu diskutieren und den ständigen Versuch zu unternehmen, die Möglichkeiten des Ministeriums mit den fachlichen Notwendigkeiten und den persönlichen Belangen der Kolleginnen und Kollegen in Einklang zu bringen. Ich meine, uns ist vieles gut gelungen, Einiges scheiterte auch an fehlenden finanziellen Mit-

teilen. Für die Zusammenarbeit darf ich mich herzlich bedanken. Ich hoffe, Sie haben sie ebenso lösungsorientiert empfunden wie ich.

Manchmal entstand der Eindruck, Kritik wird über die Medien, Lob unter vier Augen geäußert. Dennoch danke ich für Ihre Offenheit.

Ich wünsche im Interesse des Ministeriums und aller Kolleginnen und Kollegen, die Sie vertreten, alles Gute.

Die Zeiten werden nicht einfacher, die Probleme nicht kleiner.

Dabei braucht es starke Gewerkschaften.

Ihr Holger Hövelmann

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110609

REDAKTIONSSCHLUSS

der Ausgabe 7/2011 ist es

Freitag, der 3. Juni 2011,

und für die Ausgabe 8/2011 ist es

Freitag, der 8. Juli 2011.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA



DIE GdP GRATULIERT

zum 30. Geburtstag

Steffen Williges 13. 6.
Rico Grunert 18. 6.
Stephan Andres 29. 6.

zum 40. Geburtstag

André Seume 7. 6.
Ronald Redlich 12. 6.
Carsten Vollmer 30. 6.
Stefan Wagner 30. 6.

zum 50. Geburtstag

Michael Däumich 3. 6.
Tilo Bendrick 5. 6.
Holger Link 7. 6.
Holger Philipp 12. 6.
Axel Wernicke 16. 6.
Andreas Königsberg 16. 6.
Bernd Bochnia 18. 6.
Michael Strebe 21. 6.
Holger Rein 26. 6.
Thomas Mittelbach 28. 6.

zum 60. Geburtstag

Heinz Gröber 2. 6.
Bodo Simon 5. 6.
Rudolf Mehlhose 8. 6.
Henrik Wehner 9. 6.
Peter Schumann 14. 6.
Wolfgang Wessel 21. 6.
Wolfgang Ebbecke 29. 6.
Robert Branz 29. 6.

zum 65. Geburtstag

Harald König 7. 6.
Rainer Meister 9. 6.
Bernd Grasshoff 9. 6.
Doris Klose 14. 6.
Manfred Stötzer 20. 6.
Peter Haase 25. 6.

zum 67. Geburtstag

Werner Zöllner 4. 6.
Werner Kühner 27. 6.

zum 68. Geburtstag

Joachim Ihlo 6. 6.
Rudolf Mahlig 8. 6.
Felix Wolfgang Schmidt 9. 6.
Karl-Reinhold Radewahn 13. 6.

zum 69. Geburtstag

Klaus Ulrich 8. 6.
Erhard Hennecke 12. 6.
Siegfried Möller 18. 6.
Gert Pörs 20. 6.

zum 70. Geburtstag

Klaus Lorenz 8. 6.
Fritz Reisewitz 23. 6.
Jürgen Lau 29. 6.

zum 71. Geburtstag

Hans-Juergen Kudrisch 9. 6.
Hans-Peter Guderjan 10. 6.
Rosalinde Drapatz 25. 6.

zum 72. Geburtstag

Hans-Dieter Schneegaß 9. 6.
Manfred Berls 13. 6.
Baldur Dette 25. 6.

zum 73. Geburtstag

Richard Gebser 10. 6.
Helfried Lehner 16. 6.

zum 75. Geburtstag

Wolfgang Mosert 5. 6.
Werner Bauer 25. 6.

zum 76. Geburtstag

Ursula Pahlke 10. 6.

zum 77. Geburtstag

Heinz Kalitschke 20. 6.

zum 78. Geburtstag

Hans-Dieter Hempel 20. 6.

zum 80. Geburtstag

Erich Ludwig 25. 6.

zum 81. Geburtstag

Werner Mohr 4. 6.
Günter Mende 17. 6.

Der Geschäftsführende Landesbezirksvorstand der GdP Sachsen-Anhalt wünscht allen Jubilaren alles Gute, Gesundheit und Schaffenskraft im neuen Lebensjahr.

Jens Hüttich

SENIOREN-TERMINE

Seniorengruppe PD Ost

Bereich Dessau-Roßlau

Veranstaltungstermine

am 1. 7. 2011 und am 2. 9. 2011 jeweils um 17.00 Uhr in der „Sportlerklause Kunze“ in Dessau-Roßlau, Kreuzbergstr. 179

Bereich Wittenberg

Veranstaltungstermine

am 7. 6. 2011 um 16.00 Uhr Vortrag zur Gesundheitsreform im Brauhaus Wittenberg und 5. 7. 2011 um 16.00 Uhr Krenserfahrt nach Radis oder Königsee

An allen Veranstaltungen können die Ehepartner teilnehmen. Bitte meldet euch bis zehn Tage vor dem Termin bei Peter Lembke. Tel. 0 34 91/40 37 41, oder GdP-Phone: 0 15 20/8 85 76 29

Bereich Bitterfeld

Veranstaltungstermine

am 29. 6. 2011 und am 14. 9. 2011 von 14.00 bis 16.30 Uhr auf der Bundeskegelbahn in Sandersdorf

Bereich Wolfen

Veranstaltungstermine

am 7. 6. 2011 und am 6. 9. 2011 um 15.00 Uhr in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen

Seniorengruppe PD Nord

Kreisgruppe PD Haus

Versammlungstermine

am 20. 6. 2011 und am 19. 9. 2011 jeweils um 14.00 Uhr im Alten- und Servicecenter Sudenburg der Volkssolidarität, Halberstädter Str. 115, Straßenbahn-Lin. 1 und 10 bis Eiskeller Platz

Bereich Aschersleben-Staßfurt

Versammlungstermine

am 6. 6. 2011 und am 19. 9. 2011 jeweils um 15.00 im Hotel „Stadt Aschersleben“ in der Herrenbreite 17 in Aschersleben

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine

TAUSCHGESUCH

KKin aus Berlin sucht einen Tauschpartner aus Sachsen-Anhalt für einen Länderwechsel. Auch ein Ringtausch ist möglich. Mein Tauschpartner sollte dem gehobenen Dienst, A 9, angehören. Es ist egal, ob Schutz- oder Kriminalpolizei.

Das Tauschgesuch ist bereits gestellt. Wer Interesse hat oder mehr Informationen braucht, kann mich über Handy 01 52-01 54 35 70 oder andrea.neu88@web.de erreichen.

Andrea Neumann

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20110610

